

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 40 (1936-1937)  
**Heft:** 21

**Artikel:** Hochzytslied  
**Autor:** Schwab-Plüss, M.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-671810>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 21.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Die „alte Garde“ beim Jaß.

Photo Gaberell, Thalwil.

### Hochzytslied.

Mer chömme=n=us andere Dehler  
und schließe=n=euse Bund;  
mer häi woll beedi Fehler,  
sy aber jung und gsund,  
es früschs und fröhligs Bluet  
und häi=n=e guete Muet.

Und häi=n=e guete Wille;  
kei Arbed macht is bang;  
mer schaffe gärn im stille  
es ganzis Läbe lang,  
gfeit gege Stich und Hieb,  
worum: mer häi=n=is lieb!

Mer fönge=n=afo pflanze  
es wyts und sunnigs Land  
und wüsse woll: zum Ganze  
bruucht's noh=n=e=n=anderi Hand,  
Die wird is nit verloht,  
wie's au mag uusecho.

M. Schwab-Plüß.

### Wie Bruder Klaus von hinnen ging.

Von Maria Dutli-Rutishauser.

Vor seiner niedern Zelle saß Bruder Klaus  
von Flüe. Sein graues Haupt hatte er erhoben,  
und lauschend blickte er empor zu den Tannen, die  
sich hoch und finster über seine Einsiedelei reck-  
ten. Der Frühlingswind rauschte im Walde. Der  
Schnee war unter dem Föhnhauche der letzten

Tage geschmolzen. Hoch gingen die Bogen der  
Melchaa. Kleine, frühe Vögel zwitscherten scheu,  
ihr Lied klang noch ungeübt und ein wenig hei-  
ser. Aber Bruder Klaus horchte lächelnd hin.  
Vogelfang und Windesrauschen wurden für ihn  
zu einer seltsam schönen, ergreifenden Musik.